

Fledermausfreundlich beleuchten



Mehr Raum für die Nacht



Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz

Auch wenn wir Licht oft unbegründeterweise mit Sicherheit in Verbindung bringen, trägt die Dunkelheit der Nacht wesentlich zu unserer Gesundheit bei. Nebst Menschen und Fledermäusen profitieren zudem auch zahlreiche andere Tierarten von nächtlicher Dunkelheit.



Diese einfachen Regeln helfen, die nächtliche Lichtverschmutzung zu reduzieren:

- Beleuchten Sie Ihre Hausumgebung nur dort und dann, wo es nötig ist und Sinn macht. Damit bringen Sie die Nacht zurück und sparen zudem Strom.
- Benutzen Sie Hilfsmittel wie Zeitschaltuhren, Dimmer und korrekt ausgerichtete Bewegungsmelder und bevorzugen Sie warmes (bernsteinfarben) gegenüber kaltem (bläulich) Licht. Spezielle «Fledermausleuchten» mit einem engen Lichtspektrum um 590 nm liefern für uns angenehmes Licht bei minimalen negativen Auswirkungen auf Fledermäuse
- Bringen Sie Leuchtkörper oberhalb der zu beleuchtenden Objekte an und richten Sie den Lichtkegel nach unten, nicht umgekehrt. So wird nur der gewünschte Bereich beleuchtet.
- Verzichten Sie auf die Beleuchtung an Gewässern und von grösseren Pflanzen, da diese für Fledermäuse als Jagdlebensraum besonders wichtig sind.
- Verwenden Sie Leuchtmittel ohne UV-Anteil, damit keine Insekten von diesen angelockt

Viele Leuchtmittel strahlen auch im UV-Bereich und ziehen dadurch nachtaktive Insekten, insbesondere Schmetterlinge, an. Während die meisten Fledermausarten beleuchtete Gebiete meiden, können einige kurzfristig von der erhöhten Beutedichte an solchen Lampen profitieren. Durch das unnatürliche Verhalten der Insekten nehmen diese aber mittelfristig in ihren Beständen ab, was sich wiederum negativ auf die Fledermäuse auswirkt. Der Nutzen ist also auch für lichttolerante Arten nur von kurzer Dauer und keineswegs nachhaltig.

Königinnen der Nacht

Fledermäuse sind Nachttiere und deshalb von unseren Lichtemissionen besonders stark betroffen.

Konflikte können entstehen:

- wenn ihre Quartiere beleuchtet werden
- wenn ihre Jagdlebensräume beleuchtet werden
- wenn ihre Flugkorridore beleuchtet werden

Mit dem Befolgen von ein paar einfachen Grundregeln können Sie dafür sorgen, dass die Nacht für Fledermäuse wieder nutzbar wird und dies auch noch lange bleibt.

Lichtverschmutzung

Als Lichtverschmutzung wird die künstliche Aufhellung der Nacht durch Leuchtmittel bezeichnet. Sie hat negative Effekte auf Fauna und Flora, aber auch auf uns Menschen. In der Schweiz gibt es keinen Ort mehr, an dem es nachts noch natürlich dunkel wird.



Wir sind Ihre Partner

Sind bei Beleuchtungsprojekten Fledermäuse betroffen, helfen wir Ihnen gerne weiter.

In der ganzen Schweiz kümmern sich ausgewiesene Fachleute im Auftrag der Kantone und des Bundes um den Schutz der Fledermäuse.

Die Stiftung Fledermausschutz vermittelt Ihnen die Anschrift der kompetenten Fachperson in Ihrer Region: 044 254 26 80, fledermaus@zoo.ch, www.stiftungfledermausschutz.ch

In der Schweiz wurden 30 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen. Sie bekommen meist nur ein Jungtier pro Jahr und fressen riesige Mengen an Insekten. Ihr land- und forstwirtschaftlicher Nutzen in unserem Land wird auf bis über eine Viertelmilliarde Franken pro Jahr geschätzt. Aber Fledermäuse sind auch bedroht und daher bundesrechtlich geschützt.



bat conservation switzerland stiftungfledermausschutz
fondation protection chauves-souris fondazione protezione
pipistrelli fundaziun proteziun mez mieurs e mez utschels



Zürichbergstrasse 221
fledermaus@zoo.ch

8044 Zürich 044 254 26 80
www.stiftungfledermausschutz.ch